

**PRESSEDIENST**

Nr. 2009/062  
Datum: 07. Juli 2009

Holger Michel  
Presse

Marienstraße 19-20  
10117 Berlin

fon: 030. 678 1775-90  
fax: 030. 678 1775-80  
michel@die-klima-allianz.de  
www.die-klima-allianz.de

**Bundeskanzlerin Merkel muss sich  
in L'Aquila beweisen**

Die Klima-Allianz fordert von Merkel, in L'Aquila die treibende Kraft für ein internationales Klima-abkommen zu sein. Der britische Premierminister Gordon Brown hatte bereits vorletzte Woche vorgeschlagen, bis 2020 den Entwicklungsländern mindestens 100 Milliarden US-Dollar jährlich für Klimaschutz und die Bewältigung der Folgen des Klimawandels bereitzustellen - zusätzlich zur Entwicklungshilfe. Diesen Vorschlag muss Merkel nun aktiv stützen, statt nur an die Schwellenländer zu appellieren, aktiv zu werden, so Vertreter des breiten Bündnisses aus Entwicklungsorganisationen, Kirchen, Gewerkschaften und Umweltverbänden heute in Berlin. Darüber hinaus dürften Klimakrise und Finanz- und Wirtschaftskrise nicht gegeneinander ausgespielt werden, beide Krisen seien nur gemeinsam zu meistern.

**Jörn Kalinski**, Kampagnen-Leiter bei Oxfam Deutschland, fordert von Bundeskanzlerin Merkel ein engagierteres Handeln: „Klimaschutz in Trippelschritten – die fahrlässige Unzulänglichkeit der bisherigen Klimaschutzziele der Mehrheit der G8-Länder ist ein zynisches Roulette-Spiel mit den Leben und Lebensgrundlagen von Millionen Menschen in den Entwicklungsländern. Bundeskanzlerin Angela Merkel muss den G8-Gipfel dafür nutzen, das Klima-Ruder herumzureißen, sonst wird auch der UN-Gipfel im Dezember in Kopenhagen ein Fehlschlag.“ Dazu müsse sich Merkel vor allem für ausreichende Klimaschutzziele der Industrienationen einsetzen – Reduktionen von mindestens 40% bis 2020 gegenüber 1990. Von einem ambitionierten und global gerechten Klimaschutzabkommen in Kopenhagen würden letztlich alle profitieren, auch die deutsche Exportwirtschaft, so Kalinski.

**Jürgen Maier**, Geschäftsführer des Forums für Umwelt und Entwicklung und Mitglied des Sprecherrats der bundesweit tätigen Klima-Allianz, appelliert ebenfalls an Merkel: „Als Klima-Kanzlerin angetreten, ist Merkel mehr und mehr von ihren ambitionierten Klimazielen abgerückt und hat sich in der Krise von einer konsequenten Klimapolitik verabschiedet. Diese Entwicklung muss nun ein Ende haben. Wenige Monate vor der UN-Konferenz in Kopenhagen wird es allerhöchste Zeit, dass die G8 konkrete Zahlen statt weiterer Absichtserklärungen verabschieden. Eine Führungsrolle Merkels und Deutschlands ist dazu unerlässlich.“ Darüber hinaus müsse die Kanzlerin mit gutem Beispiel voran gehen und in Deutschland beweisen, dass eine Minderung der Treibhausgase um 40% tatsächlich machbar ist, so Maier. Durch ihr Eintreten für neue Kohlekraftwerke sei das Erreichen dieses Ziels jedoch in Frage gestellt.